Stadtteilzeitung

Steglitz-Zehlendorf

Nr. 93 • Dezember 2005/Januar 2006 • 9. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Die Redaktion der Stadtteilzeitung wünscht allen Lesern und Anzeigenkunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Fotos: Banuscher

Winterimpressionen vom Schlachtensee und aus dem Stadtpark Steglitz

Grußwort des Bezirksbürgermeisters

von Steglitz-Zehlendorf

Rückblick 2005 - Ausblick 2006

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung

Es gab viele Ereignisse im Bezirk in den letzten Monaten, die es wert sind, noch einmal erwähnt zu werden. Ich will beispielhaft ein paar hervorheben. Am 12. Mai 1965, 20 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, beschlossen die Regierungen von Israel und der Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen aufzunehmen, vorausgegangen waren Kontakte und Begegnungen, die zur Annäherung beider Staaten führten. Ähnlich, wenn auch in kleineren Dimensionen, führten private Kontakte zwischen Steglitzer Bürgern und der Stadtverwaltung von Kiriat Bialik, einer 1934 von deutschen Juden gegründeten Stadt in der Nähe von Haifa, letztendlich zur Städtepartnerschaft. Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens dieser Partnerschaft wurde eine Partnerschaftsurkunde am 13. Mai 2005 unterzeichnet, in der sich beide Seiten verpflichten, ständig für eine freiheitliche und den Menschen respektierende Ordnung einzutreten.

Der Zeitpunkt der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, zu dem auch Delegationen aus der Partnerstadt Sderot und dem Kibbutz Bror Chail eingeladen waren, fiel in die Zeit des Internationalen Deutschen Turnfestes vom 14. bis 20. Mai. Über 100.000 Gäste und Sportler kamen in die Stadt. 12.500 Turner wurden im Bezirk in Sporthallen und Schulen untergebracht, darunter all die des Hessischen Turnverbandes und Internationale Teilnehmer, die sich hier gut aufgehoben fühlten.

Gut aufgehoben fühlten sich auch wieder über 200.000 Besucher der 53. Steglitzer Woche vom 20. Mai bis 5. Juni auf dem Festgelände am Teltowkanal, zu der jedes Jahr auch traditionell der „Steglitzer Volkslauf“, die „Entenstaffel“ – ein Laufwettbewerb für alle Grundschulen im Bezirk – und das „Lichterfelder Rundstreckenrennen“ veranstaltet wird.

Am 7. Juni gedachten die Initiative Haus Wolfenstein und das Bezirksamt des 10. Jahrestages der Enthüllung der „Spiegelwand“ auf dem Hermann-Ehlers-Platz. Die hochpolierte Chromstahlwand konfrontiert den Betrachter mit den eingravierten Namen, Geburtsdaten und Anschriften von jüdischen Deportierten aus ganz Berlin, mit Transportlisten, soweit diese auch Steglitzer Adressen enthalten und mit der Geschichte des jüdischen Lebens.

Seit dem 9. August sitzt die knapp zwei Tonnen schwere und fast vier Meter hohe Zinkgussfigur des Flensburger Löwen nach der Restaurierung wieder auf seinem Sockel in Heckeshorn. Der Flensburger Löwe mit seiner interessanten Geschichte lädt zum Spaziergang am Großen Wannsee ein.

Nicht unerwähnt bleiben sollte die Ehrung verdienter Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch den Herrn Bundespräsidenten mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland oder durch das Bezirksamt mit dem Bezirksabzeichen für ihre Verdienste ausgezeichnet wurden. Es ist mir stets eine Ehre, die Auszeichnungen zu überreichen und mich für das gezeigte ehrenamtliche Engagement zu bedanken.

Bei meiner Auflistung möchte ich das 10-jährige Bestehen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. nicht außer Acht lassen und zum Jubiläum herzlich gratulieren.

Im kommenden Jahr bestimmt im sportlichen Bereich die Fußballweltmeisterschaft das Geschehen in Deutschland und Berlin. Auch im Bezirk stehen Trainingsplätze für teilnehmende Mannschaften zur Verfügung. In die Zeit dieses sportlichen Ereignisses fällt der 100. Jahrestag der Eröffnung des Teltowkanals, einer Verbindung zwischen Spree und Havel, die den Bezirk vom Griebnitzsee bis zum Hafen Lankwitz durchquert.

Die Schloßstraße, beliebte Einkaufszeile im Süden Berlins, erhält ein neues Einkaufszentrum mit 36.000 m² Verkaufsfläche. Die Schloßgalerie öffnet im März 2006 ihre Pforten. Die Vorschau kann nicht abschließend sein. Ich bin sicher, dass die Stadtteilzeitung Sie über weitere Ereignisse auf dem Laufenden hält. **Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.**

Ihr Herbert Weber

Das Ordnungsamt

– Ordnungshüter oder Abzocker?

Eine Frau empört sich über eine Sitzgarnitur, die offensichtlich auf dem Bürgersteig entsorgt wurde. Sie gibt sich damit zufrieden, dass die Angelegenheit an die BSR weitergeleitet wird. Ein jugendlicher Radfahrer durchfährt einen Park, der als geschützte Grünanlage ausgewiesen ist. Da er sich einsichtig zeigt, kommt er mit einer mündlichen Verwarnung davon. Eine Mittdreißigerin, die ihren Hund in diesem Park unangeleint umherstöbern lässt, muss dagegen ein Verwarnungsgeld von 25 Euro zahlen. Sie fühlt sich unangemessen „abgezockt“ und entrüstet sich mit den Worten „Korinthenkacker“.

Dabei gibt es sie in anderen Städten schon längst – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Außendienstes vom Ordnungsamt. In Berlin sind sie dagegen erst seit dem 1. September 2004 in der Öffentlichkeit präsent. „Von daher arbeiten wir hier noch auf relativem Neuland“, berichtet uns ein Außendienstmitarbeiter. „Dazu kommt, dass die Ordnungsämter der Stadt bezirklich unterschiedlichen Abteilungen zugeordnet sind und so bei gleichen Befugnissen dennoch ihre bezirkseigenen Schwerpunkte bilden.“

In Steglitz-Zehlendorf beispielsweise gehört das Ordnungsamt zu der Abteilung Bauen, Stadtplanung und Umweltschutz und wird momentan noch in drei Aufgabengebiete unterteilt:

- Der Bereich des ruhenden Verkehrs wird vom Verkehrsüberwachungsdienst wahrgenommen. Bei den hier eingesetzten Dienstkräften handelt es sich um die von der Polizei übernommenen „Politessen“.
- Die Mitarbeiter, die die Parkraumbewirtschaftung überwachen, arbeiten dagegen im Wesentlichen im Bereich der Schloßstraße.
- Für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung auf öffentlichen Straßen, Plätzen, in Grünanlagen und öffentlichen Einrichtungen sorgt hingegen der Allgemeine Ordnungsdienst, auch als so genannte „Kiezstreife“ bekannt. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem, Vermüllungen zu verhindern, bei verhaltensbedingtem Lärm einzuschreiten oder die Einhaltung der Vorschriften des Hundgesetzes im Auge zu behalten.

Foto: Ordnungsamt

Nach seinen Erfahrungen befragt, versichert uns Herr Faberski von der Kiezstreife: „Wir werden wahrgenommen und die meisten wissen auch, dass sie sich falsch verhalten haben. Sie sind nämlich umgehend bereit, vom Fahrrad zu steigen oder ihren Hund anzuleinen, wenn sie damit einem

Fortsetzung Seite 3

Bezirksbürgermeister Weber auf Dienstreise nach Ungarn

Nach dem Besuch von Antalné Filiocsényi Katalin, Bürgermeisterin der ungarischen Partnerstadt Szilvásvárad, voriges Jahr, reiste Bezirksbürgermeister Herbert Weber kürzlich auf Einladung zum Gegenbesuch nach Ungarn. Aufgabe der Politiker ist es, „eine Partnerschaft anzuschubsen, damit sie sich dann allein trägt". Gerade die jungen Leute sind es, die dann die Brücken bauen werden, beispielsweise über Schulpartnerschaften, erläutert Bezirksbürgermeister Weber.

Auf seine Dienstreise angesprochen, kommt er unweigerlich, wie so viele, die dieses Land kennen, ins Schwärmen. Auf die Reise gut vorbereitet, geschichtlich auch die letzten Wissensdefizite ausgeräumt, ist der studierte Historiker und Politologe dann Richtung Ungarn ins Flugzeug gestiegen. Die Begrüßung fand nach 70 Minuten Flug gleich nach der Ankunft am Flughafen Budapest statt. Nach etwa zwei Stunden Fahrt war Szilvásvárad erreicht, wo auf die Gäste aus Berlin bereits ein umfangreiches Besuchsprogramm wartete: Besuch der Schule mit Empfang in der Deutschstunde, Besuch der Kindertagesstätte, Rundgang durch das Revier des ehemaligen Oberförsters Josef Leicz, über den auf Grund seiner hervorragenden Deutschkenntnisse auch die direkten Kontakte zwischen den beiden Partnerstädten laufen. Mit Begeisterung wurde den Gästen das Aufforstungsprogramm vor Ort erläutert. Hinzu kam ein Besuch des gerade stattfindenden Winzerfestes, kurzer Aufenthalt in der Bezirkshauptstadt Eger, in Budapest, ein Tag Studium der Infrastruktur. Mit den Künstlern Debreczeni Zsóba und Pelcz Zoltán ist für nächstes Jahr eine Ausstellung im Steglitzer Wrangelschlösschen vereinbart worden. Angenehm überraschend war die herzliche Gastfreundschaft und mit welcher Liebe die Ungarn ihre Heimat präsentieren. Und was Bildung anbetrifft: „Hier wird viel für die jungen Menschen getan", fiel Bürgermeister Weber auf. Es gibt dort merklich kleinere Klassen als hier in Deutschland. Ungarn ist ein sehr modernes Land mit einer gut ausgebauten Infrastruktur. „Schließlich war es doch schon vor der Wende das Musterländle im Osten".

Bürgermeister Webers Vorschlag: In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sozialwesen preisgünstige Reisen für Senioren in die Partnerstadt zu organisieren. Frühzeitig gebucht, so weiß er aus eigener Erfahrung, bekommt man das Hin- und Rückflugticket schon für 38 Euro. In Betracht gezogen, dass Senioren in Ungarn alle Verkehrsmittel kostenlos nutzen können, haben gerade sie die Möglichkeit, dort einen besonders günstigen Urlaub zu verbringen, schlägt er vor.

Das sich der Bürgermeister auch von der ungarischen Küche hinreißen ließ, können insbesondere all diejenigen nachvollziehen, die schon mal in Ungarn waren. „Der Appetit kommt beim Essen", so die kurze Andeutung. In einer ungarischen Bücherei nachgestöbert, fand der Historiker Weber ein passendes Mitbringsel: Die deutsche Ausgabe des historischen Romans „Sterne von Eger" über die türkische Besatzung des Landes im 16. Jahrhundert von dem ungarischen Schriftsteller Géza Gárdonyi.

In den letzten Jahren hat es zwischen den Bürgern von Steglitz-Zehlendorf und Szilvásvárad im Rahmen der seit 1989 bestehenden Städtepartnerschaft schon viele Begegnungen gegeben. „Es ist eine sehr lebendige Partnerschaft", lobt der Bürgermeister. Daher sei es eine angenehme Pflicht, den Berlinern Ungarn näher zu bringen.

Volker Voss

Antalné Filiocsényi Katalin, Stadtrat Klaus-Peter Laschinsky, Herbert Weber (v.r.n.l.)

berliner str 22
versatel
Partner Store
auch für Gewerbe
Ecke Nassauische Str.
neben Reichelt
U-Blissestr/U-Berliner Str
10715 Berlin-Wilmersdorf
ISDN Anschluss
+ quasseln soviel Sie wollen!!
(Festnetz – Deutschland, Rund um die Uhr)
für 29,98 € mtl.
surfen soviel Sie wollen
(DSL 2 Mbit/s schnell)
alles zusammen
nur 44,98 € mtl.
Wir übernehmen
Ihren alten Anschluss, inkl. Nummern,
Sie haben keine Arbeit !!!!
Infos unter: 32 51 44 66
shop-berliner@versanet.de

„Roter Faden" feiert ein Jubiläum

Ein Grund zum Feiern: Vier Jahre Schulstation „Roter Faden" an der Mercator-Grundschule, vier Jahre erfolgreiche Arbeit mit Kindern. Aus diesem Anlass gab es kürzlich zur Abwechslung mal eine große Party für Schüler, Lehrer und Eltern.

Die tägliche Arbeit der Mitarbeiter Tanja Dannenberg und Thomas Neuhaus ist so umfangreich und für die Schule unverzichtbar, dass eine Einrichtung wie die Schulstation mittlerweile gar nicht mehr wegzudenken ist. Zu den Aufgaben gehören Gewaltprävention, Zeugnisnotdienst, Beratung und Begleitung, Einzelförderung, Krisenintervention, Vernetzung mit Kooperationspartnern und pädagogische Gruppenarbeit. Wann immer es Probleme an der Schule gibt, sind die Mitarbeiter der Schulstation zur Stelle.

Viele häusliche Probleme werden in die Schule getragen und dort ausgetragen. Die Folgen familiärer Konflikte oder von Arbeitslosigkeit und Vernachlässigung der Kinder manifestieren sich nicht selten durch Gewalttätigkeiten, Mobbing und Streit unter den Schülern. Nicht selten fallen Überstunden an.

Auf einem Plakat der Klasse 5c sind beispielsweise die Erwartungen der Kids an die Schulstation aufgeführt: „Verstehen, Gespräche, Helfen, Spielangebote, Kummerkasten". Schließlich ist die Mercator-Grundsschule eine Integrationsschule, in der rund 20 Nationalitäten zusammenkommen. Ursprünglich sollten die 14 Schulstationen im Bezirk aus Spargründen geschlossen werden. Das konnte jedoch auf Grund der Entschlossenheit aller Beteiligten zunächst verhindert werden. „Das hätte die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit um Jahre zurückgeworfen", berichten die Pädagogen.

Volker Voss

www.hoergeraete-drescher.de
HÖRGERÄTE DRESCHER
Hörgeräteakustiker-Meister
Vergleichen Sie mal!
Modernste elektronische Hörgeräte und Zubehör
Spezialist für digitale Hörgeräte
Schnellreparaturen • auf Wunsch Hausbesuche!
Besser hören!
Bus M82, 380, 181, 187
Albrechtstr. 71 • 12167 Berlin
Telefon 7 95 55 28 • Fax 79 78 58 25

Natascha von Ganski
Heilpraktikerin
Freie Heilpraktiker e.V.
Klassische biologische Naturheilverfahren
Akupunktur • Homöopathie • Kindersprechstunde
Sprechzeiten: Montag – Freitag nach Vereinbarung
Telefon 84 41 70 01
12203 Berlin • Roonstr. 32 a • S-Bhf. Lichterfelde West

Fortsetzung von Seite 1 ... Verwarnungs- bzw. Bußgeld aus dem Weg gehen können.“ Dabei muss es gar nicht soweit kommen, denn alle Dienstkräfte des Außendienstes wollen in erster Linie über richtiges Verhalten informieren, aufklären und auch durch Gespräche einer Wiederholung vorbeugen. Trotzdem sind sie zur Herstellung der Ordnung berechtigt, ordnungswidriges Verhalten zu ahnden. Dazu können sie Daten erheben, die Identität feststellen, Platzverweise erteilen oder Sachen sicherstellen. Weiterhin können sie ein Verwarnungsgeld verhängen. Im Regelfall wird dies vor Ort gemacht, womit das Verfahren beendet ist. Ist eine Bargeldzahlung nicht möglich, erhält man schriftlich ein Verwarnungsgeldangebot. Es besteht die Möglichkeit einer Gegenäußerung. Wird nach Überprüfung die Anzeige aufrechterhalten, beginnt bei Nichtannahme des Verwarnungsgeldes automatisch das höher dotierte Bußgeldverfahren. Gegen den Bußgeldbescheid ist der Einspruch möglich. Wird dieser nicht aufgehoben, wird der Sachverhalt vor dem Amtsgericht verhandelt.

Die Erfahrungen bei Ordnungswidrigkeiten zeigen allerdings, dass bloße Appelle wenig nutzen und finanzielle Sanktionen notwendig sind; aber genau hier wird die Kompetenz des Ordnungsamtes in Frage gestellt. „Die meisten begrüßen das Ordnungsamt, allerdings wird der Schalter ganz schnell umgekippt, wenn ein Verwarnungsgeld gefordert wird“, kommentiert dazu der Kiezstreifen-Kollege Brandt. „Die Leute akzeptieren einfach nicht die Konsequenzen, kommen mit der ganzen Litanei an Ausreden, fangen an zu pöbeln und beschimpfen uns als Abzocker. Dabei könnte alles so einfach sein, denn im Grunde hat der Bürger alles in seiner Hand, entscheidend dabei ist nur, wie einsichtig er sich verhält.“

fro

Foto: Ordnungsamt

„Kiezstreife“ im Einsatz

Weitere Informationen erhalten sie telefonisch bei der zentralen Anlauf- und Beratungsstelle unter folgender Telefonnummer: 9 02 99 – 46 60; per E-mail unter ordnungsamt@steglzehl.verwalt.berlin.de; oder im Internet unter http://www.berlin.de/ordnungsamt

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Die juristische Seite

Bei den Maßnahmen des Ordnungsamtes handelt es sich um Verwaltungsakte.

Nach dem rechtsstaatlichen Prinzip des Gesetzesvorbehalts muss ein Verwaltungsakt auf einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage beruhen. Diese gesetzliche Grundlage ist in Berlin vor allem das „Allgemeine Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz – ASOG Bln –)“. Dieses Gesetz beinhaltet sowohl Spezialermächtigungen (z.B. Identitätsfeststellung, Platzverweis), als auch eine Generalklausel.

Ziel der ordnungsamtlichen Maßnahmen ist die Abwehr einer Gefahr für die „öffentliche Sicherheit und Ordnung“. Unter der „öffentlichen Sicherheit“ versteht man die Rechtsordnung, insbesondere die Gesetze, unter der „öffentlichen Ordnung“ die ungeschriebenen Regeln für das Verhalten des Einzelnen in der Öffentlichkeit im Sinne einer ethischen Grundordnung.

Die Maßnahmen des Ordnungsamtes sind Ermessensentscheidungen, das Ordnungsamt „kann“ bestimmte Maßnahmen durchführen. Dabei besteht sowohl ein Ermessensspielraum, „ob“ die jeweiligen Maßnahmen durchgeführt werden (sog. Entschließungsermessen), als auch „wie“ sie durchgeführt werden (sog. Auswahlermessen).

Bei dem subjektiven Eindruck des Adressaten einer ordnungsamtlichen Maßnahme, es handele sich um „Abzocke“, die er sich nicht gefallen lassen möchte, stehen als Rechtsmittel das verwaltungsinterne Widerspruchsverfahren und bei negativem Ausgang desselben danach die Anfechtungsklage vor dem Verwaltungsgericht zur Verfügung.

FAZIT:
Das Handeln des Ordnungsamtes ist wohl in den meisten Fällen rechtmäßig. Es kommt letztlich auf den einzelnen Mitarbeiter an. Ihm obliegt die schwierige Aufgabe, zwischen den verschiedenen Interessenlagen abzuwägen. Dabei wird in vielen Fällen keine für alle befriedigende Lösung gefunden werden können. Ermessensentscheidungen sind immer problematisch und angreifbar. Hier kann wohl nur eine intensive Schulung der Mitarbeiter der Ordnungsämter zu mehr „Gerechtigkeit“ führen.

Helga Kohlmetz

Alt genug fürs Internet?
Seniorenkurse
Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?
Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?
Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?
Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.
Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42

ÄKTSCHEN
durch Aktionsfotos
- Hochzeiten - Firmenfeiern
- Familienfeste - Events
- Vereinstreffen - Dokumentation
Ein Foto-Sofort-Festtags-Service, der Ihr Fest (Event) sofort digital im Bild festhält. Sie beauftragen uns zu einem bestimmten Termin und erhalten nach Abschluss sofort Ihre Fotos auf einer CD ausgehändigt.
2 Stunden = 80 € incl. CD - danach 25€/Std.
www.tbk.de/fsfs - fsfs@tbk.de - ☎ 767 00 678
Thomas B. Kunz - Privatweg 7 - 12249 Berlin-Lankwitz

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio
Leckeres in Steglitz
• beste Qualität frisches Bio-Fleisch
• frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse
• Kochkurse für Groß und Klein: Programm im Supermarkt erhältlich!
Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde
Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-862 009 70
für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr
knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr
www.biolueske.de

Diese Seite wurde von den Kindern der 4a der Evangelischen Schule Steglitz gestaltet.

Wisst ihr eigentlich, was an Weihnachten passiert ist?

Die meisten von euch wissen, was an Weihnachten passiert ist, aber es gibt auch Kinder, die das nicht wissen. Denen wollen wir es heute erzählen. Weihnachten ist ein christlicher Feiertag. An diesem Tag feiern wir, dass Jesus zur Welt gekommen ist. Seine Mutter Maria und sein Vater Josef waren arme Leute. Gott erzählte Maria, dass sie ein Kind bekommen würde und es ein König über den Menschen werden würde. Maria und Josef zogen mit ihrem Esel nach Bethlehem. Dort brachte Maria an einem schönen Tag Jesus zur Welt. In einem kleinen Stall am Wegesrand lag nun der kleine Jesus in der Krippe. Der Ochse und der Esel schauten ihn an. Die Engel hatten auch die Hirten benachrichtigt. Alle, die benachrichtigt wurden, kamen und brachten Geschenke. Sie folgten einem großen Stern. Drei Könige kamen auf ihren Kamelen. Sie hatten Weihrauch, Gold und Myrrhe mit. Alle fanden es schön, dass Jesus geboren war! **Nun wisst ihr, was an Weihnachten passiert ist!**

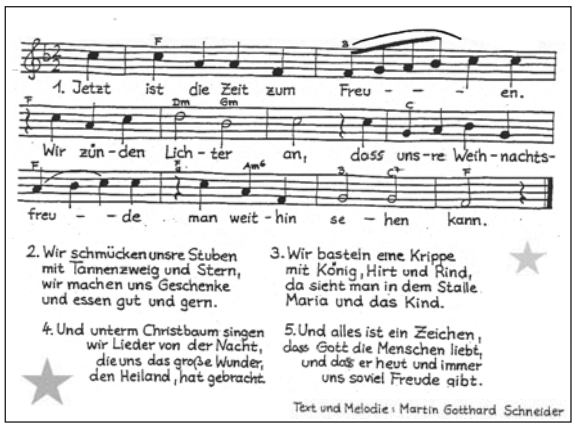
Antonia S.

Das Weihnachtsrätsel

1. Warum feiern wir Weihnachten?
2. Wo wurde er geboren?
3. Wie hießen die Eltern?
4. Wer war alles im Stall?
5. Kamen auch noch andere?
6. Woher wussten sie, dass Jesus geboren war?
7. Hat das Kind auch etwas geschenkt bekommen?
8. Wie hießen die Könige?

Victoria

1. Weil Jesus Christus geboren ist. **2.** In einem Stall, in einer Krippe, wo er in Tücher eingewickelt wurde. **3.** Maria und Josef. **4.** Ein Ochs und ein Esel. **5.** Ja, Hirten und drei Könige. **6.** Der Engel hat es ihnen gesagt und der Stern hat ihnen den Weg gezeigt. **7.** Ja, der erste König schenkte ihm Weihrauch, der zweite König Myrrhe und der dritte Gold. **8.** Balthasar, Caspar und Melchior.



Weihnachtsgedicht

Jedes Jahr
als Weihnachten war,
rannten wir wie ein Bock
um den Block.
Wir suchten den Weihnachtsmann,
doch wo er sein kann
in seinem Bann.
Nun wahr, er ist der Weihnachtsmann,
der seine Tasche verlieren kann.

Jetzt gehen wir nach Hause – oh Schreck!
Die Mohrrübe ist weg!
Wir suchten sie im ganzen Haus,
doch der Nikolaus war schon raus.
So lernten wir daraus:
Geh nie an Weihnachten aus dem Haus!

Jan

Die Geburt Jesu

Heutzutage nennen wir die Geburt Jesu Weihnachten. Die Eltern Maria und Josef haben das Kind Jesus in einem Stall in einer Krippe geboren. Auch Ochs und Esel waren dabei. Aber die drei Könige trafen erst später ein. Als Jesus dann größer war, vollbrachte er viele gute Taten.

Torben

Wie wir Weihnachten feiern

Bei uns ist das immer so, dass wir erst einmal in die Kirche gehen, weil wir nicht nur Geschenke haben wollen, denn Weihnachten ist ja etwas Besonderes, denn Jesus ist geboren. Danach gehen wir zu unserer Oma und da warten schon mein Onkel und meine Omas auf uns. Dann war das Christkind schon da – sagen die Erwachsenen jedenfalls, obwohl ja jedes Kind weiß, dass es das Christkind gar nicht gibt. Dann singen wir etwas, was Yannick und ich gar nicht gut finden, denn wir wollen ja gleich die Geschenke bekommen. Aber davon lassen sich die Erwachsenen nicht beeindrucken und wir müssen weiter singen. Dann, wenn es endlich soweit ist, rennen Yannick und ich gleich zu den Geschenken. Wir spielen immer mit unseren Geschenken vor dem Essen, wie das, glaube ich, jedes Kind macht. Dann gibt es Essen. Wir wollen das immer gar nicht so, denn die Geschenke müssen ja noch bespielt werden und meine Oma kocht so, na ja, nicht so, dass es mir richtig schmeckt. Anschließend können wir wieder feiern und spielen. Bei uns zu Hause ist der Weihnachtsbaum auch geschmückt, denn zu Hause feiern wir auch noch.

Maike

Weihnachten ist ein Fest der Liebe

Ich finde an Weihnachten schön, dass man in die Kirche geht, und dass, wenn die Familie nach Hause kommt, die Geschenke unter dem Tannenbaum liegen. Ich finde die Lichter vom Tannenbaum sehr schön und dass man so viel singen kann. Weihnachten allein ist schon schön, doch dass man zusammen ist, das ist das Schönste für mich. Wisst ihr, was Weihnachten bedeutet? Jesus Geburt, Freude, Gemeinschaft, gemeinsam Freuen, Lieder singen!

Lorenz

So feiern wir Weihnachten

An Weihnachten schmücken meine Familie und ich den Tannenbaum. Dann gehen wir in die Kirche. In der Kirche gibt es immer ein Krippenspiel. Wenn wir zu Hause sind müssen ich und meine kleine Schwester in unser Zimmer gehen, und in der Zeit kommt das Christkind. Dann sagen wir ein Gedicht auf. Und dann kommt der Moment, auf den ich so lange gewartet habe: Die Geschenke auspacken! Wenn ich es getan habe, spiele ich mit meinen neuen Spielsachen.

Anton Carl

Weihnachten bei uns

Zwei Monate vor Weihnachten schicken wir einen Schuhkarton voller Kuscheltiere und Bonbons an Kinder, die keine Geschenke kriegen, weil ihre Eltern kein Geld haben. Wenn dann die richtige Weihnachtszeit kommt, kaufen wir einen Tannenbaum und schmücken ihn mit selbst gebasteltem Schmuck und mit gekauften Weihnachtskugeln. Wir backen immer selber ein Lebkuchenhaus und Plätzchen. Wir machen Kerzen an und lassen meine Räucherfrau, die eine Putzfrau ist, rauchen. Unsere Familie trifft sich immer entweder bei meiner Oma, bei meiner Tante oder bei uns zu Hause. In der Kirche spiele ich meistens mit bei dem Weihnachtsstück. Zu uns kommt auch noch der Weihnachtsmann wegen meinem Bruder, der erst drei Jahre alt ist.

Leonie

Weihnachten in der Familie

Als erstes gehen wir zum Gottesdienst. Danach dürfen wir nicht mehr in das Wohnzimmer. In der Zeit spielen wir manchmal Gesellschaftsspiele. Irgendwann rufen uns unsere Eltern.
Dann geht es an die Geschenke. Während unsere Eltern uns und den Weihnachtsbaum fotografieren, lasse ich mein Geschenk an meine Eltern unauffällig zu den anderen Geschenken gleiten. Nach einer Weile geht es ans Essen. Wir essen immer Käsefondue mit Weißbrot.

Anton W.

Eine Skater-Bahn für Lankwitz?

„KinderKiezRäume“, das ist das diesjährige Motto des bezirklichen Kinderforums, veranstaltet vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf (KiJuB). Am 26. November stellten Kinder ihre Verbesserungsvorschläge für ihren Kiez Politikern/-rinnen der BVV vor und verhandelten über Patenschaften für die Umsetzung und Unterstützung ihrer Anliegen durch kommunalpolitische Verantwortliche.

Im Vorfeld haben die Kindergruppen hart gearbeitet: Die Klasse 6 b der Ludwig-Bechstein-Grundschule beteiligte sich im Rahmen eines Projektes mit eigenen Vorschlägen am Kinderforum. Die Klasse von Lehrerin Lisa Binger erkundete in einem Workshop ihre Freizeit-Orte und ihren Kiez rund um die Belß-/Lüdeckstraße in Lankwitz: Welche Orte sind toll, welche werden gemieden, was muss verbessert werden? Mit diesen Fragen setzten sich die Kinder auseinander, bildeten Projekt-AGs und verabredeten in einem demokratischen Entscheidungsprozess erste Umsetzungsschritte zu ihren Vorschlägen. Viola Bruskowski (KiJuB) leitete den Workshop. Michael Haddad, Sozialarbeiter der dortigen Schulstation, und die Klassenlehrerin unterstützten sie dabei. Am Ende des Workshops stellte sich raus: Hauptanliegen der Kids sind die Wiederinbetriebnahme der Skater-Bahn im Gemeindepark Lankwitz, die Sanierung der Spiel- und Sportplätze im Kiez und die Beleuchtung des Schulweges!

Foto: SzS

HL

(Über die Projektarbeit der Lankwitzer Schülerinnen und Schüler und die Unterstützung durch die Kommunalpolitiker berichtet die „Stadtteilzeitung“ in der nächsten Ausgabe ausführlich!)

Kontakt/Info: Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V. (KiJuB), Tel. 9 02 99 54 73.

Wiking – die Peltzer-Ära

Das große Buch über die Lichterfelder Modellbau-Firma Wiking: Eine spannende Firmengeschichte, die den Chef Friedrich Peltzer, seine Mitarbeiter und die Modelle mit Wort und Bild in den Jahren 1932 bis 1981 lebendig werden läßt: Gezeigt werden u.a. die Auto-, Schiffs- und Flugzeug-Modelle in über 700 brillanten Farbfotos. Eine Berliner Zeitgeschichte als wertvolles Geschenk von bleibendem Wert für den Sammler in ganz Europa und für den an seinem Kiez interessierten Steglitzer/Lichterfelder/Lankwitzer.

Zu beziehen über den Buchhandel oder in gut sortierten Modellbauläden.

Rüdiger Walsdorff, **Wiking – die Peltzer-Ära**
Portus Verlag Berlin
ISBN 3-00-014769-1
336 Seiten € 59,-

Foto: Leiß

Alle hatten viel Spaß beim Laternenumzug in der Belß-/Lüdeckesiedlung, organisiert von Mieterinitiative und Nachbarschaftstreff.

Astrologiekurs für Frauen

Fast jeder kennt das eigene „Sternzeichen“ (Tierkreiszeichen oder auch Sonnenzeichen genannt) und viele auch den dazugehörigen Aszendenten. Die wenigsten aber wissen, dass es in der Astrologie auch Zeichen und Symbole gibt, die für das persönliche Horoskop von besonderer Bedeutung sind.

Dazu gehören neben den bekannten Tierkreiszeichen und den Aszendenten ferner die Planeten Sonne, Mond und Saturn. Diese können in den vorhandenen 12 Häusern unterschiedlich platziert sein. Der astrologisch Geschulte kann dann anhand ihrer Stellung wichtige Erkenntnisse über die jeweilige Person herauslesen. Aufgrund der Mondstellung kann man beispielsweise Rückschlüsse ziehen über Gefühle, seelische Regungen und Sehnsüchte; und erkennen, in welcher Form man frühkindlich geprägt wurde und wie man die eigene Mutter erlebt hat. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Indikator für Sensibilität und Einfühlungsvermögen. Die Sonne dagegen repräsentiert das Vaterbild. Für die Horoskopdeutung sind sowohl Mond- als auch Sonnenstellung gleichermaßen von Bedeutung.

Im ersten Teil des Kurses werden Grundlagen der Horoskopdeutung erarbeitet. Dazu gehören die 12 Tierkreiszeichen, die Planeten, die sogenannten Häuser oder Felder, sowie die Elementen- und Quadrantenlehre. Langfristiges Ziel wird es sein, die Kursteilnehmer in die Lage zu versetzen, ihr eigenes Horoskop zu deuten. Als Hilfestellung und zum besseren Verständnis der Materie kann das persönliche Horoskopbild jedem in die Hand gegeben werden. Außerdem wird es immer viel Raum für weitergehende Fragen geben. Erfahrungsgemäß ergeben sich gerade aus dem persönlichen Gedankenaustausch heraus oft wichtige Erkenntnisse und „Aha-Erlebnisse“, die ihrerseits wieder motivierend auf die Arbeit wirken.

In diesem Sinne möchte die Referentin Stefanie Berndt dann auch jeden Interessierten ermutigen: „Astrologische Vorkenntnisse sind für den Kurs nicht erforderlich. Neugierige können sich am ersten Kursabend einen ersten Eindruck verschaffen; er bietet auch die Gelegenheit, mich kennen zu lernen. Wer sich dennoch schon mit der Astrologie befasst hat, wird sich mit Sicherheit nicht unterfordert fühlen; die Erfahrung zeigt immer wieder, dass ein Kurs noch andere Dimensionen eröffnen kann, als dies beispielsweise Bücher oder andere Medien tun könnten.“ Und sie sagt über sich selbst: „Ich selbst bin seit 10 Jahren „astrologiebegeistert“ und habe im Februar 2005 bei Peter-Johannes Hensel die anderthalbjährige Astrologieschule absolviert; anschließend habe ich bei Georg Stockhorst weitere Fortbildungsseminare zu astrologischen Spezialthemen besucht. Seitdem biete ich astrologische Beratungsgespräche an. Wiederholte Anfragen nach einem Astrologiekurs haben mich nun bewogen, einen solchen Kurs im Gutshaus Lichterfelde anzubieten.“

Der Astrologiekurs für Frauen findet freitags in der Zeit von 19 bis 21 Uhr statt: Der Kurs beginnt mit einem so genannten Schnupperabend am 6. Januar 2006 im Gutshaus Lichterfelde am Hindenburgdamm 28 und ist für weitere 3 Monate anvisiert; kann allerdings bei Bedarf fortgesetzt werden. Die Kosten betragen für den Schnupper-abend 5,- Euro; ansonsten monatlich 80,- Euro und ermäßigt 60,- Euro. Um vorherige telefonische Anmeldung wird erbeten. Weitere und nähere Informationen erhalten Sie bei Stefanie Berndt unter folgender Telefonnummer: 77 20 83 47.

fro/berndt

Gilg computer
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25

„Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen!“

Diplom-Betriebswirtin
Monika Bornkessel
Steuerberaterin

Leonorenstr. 47
12247 Berlin
Tel.: 030 – 7 71 11 83
Fax: 030 – 7 71 50 03

Termine nach Vereinbarung

Die Nachbarschaftseinrichtungen schließen in der Zeit vom 23.12.2005 – 1.1.2006

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Kinder + Jugendliche

Basteltag für Kinder und Eltern
Wir möchten gerne mit euch basteln. Ihr solltet mindestens 5 Jahre alt sein. Jüngere Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen! Material ist vorhanden!
Montags, 14-tägig, 15.00–17.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 0,50 Euro
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Lückekinderprojekt
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag findet in der Zeit von 12.00–15.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Eine Voranmeldung ist erforderlich! (Warteliste)
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Holzwerkstatt
Für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren. Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen, usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an!)
Dienstags und donnerstags,
16.00–18.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Hausaufgabenbetreuung ab 10 Jahre – NEU: DEMNÄCHST MIT VOLLWERTIGEM MITTAGSTISCH – für Informationen rufen Sie an unter 75 65 03 01
Qualifizierte Hausaufgabenhilfe in entspannter Atmosphäre. Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Ansprechpartner bei Problemen, individuelle Betreuung. Montag bis Freitag, 12.00–16.00 Uhr möglich.
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Siegfried Gräf, Hausaufgabenbetreuung kostenlos, Mittagstisch: 2,- € inkl. Getränk und Nachtisch, Probeessen möglich.
Nähere Infos: Tel. siehe oben!
Die Hausaufgabenhilfe ist frei gestaltet. Keine Vorgaben zu Teilnahmeterminen – Termine in Absprache mit der Kursleitung.

Kreativgruppe 10 bis 14 Jahre
Basteln, malen, schneiden, kleben – einfach was Schönes herstellen. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Einfach vorbeikommen und mitmachen.
Montags ab 15.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Martina Riester, kostenlos, für einige Bastelangebote muss eventuell eine geringe Menge Material mitgebracht werden.
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Frühförderung
Englisch im Kindergartenalter
Kindergartenkinder sind interessiert, offen und haben noch keinen Leistungsdruck. Anders als Ältere haben sie keinerlei Scheu zu sprechen, nehmen spielerisch Neues sehr interessiert und rasch auf. Durch Singen, Spielen und Malen wird die phantastische Welt einer fremden Sprache vermittelt. Einmal wöchentlich! Unterrichtslänge: jeweils 30 min. Basiskurs: zunächst ein Jahr, Weiterführung als Aufbaukurs.
Die Teilnahme ist jeweils zum Quartalsende kündbar!
Kinder-, Jugend -und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
12,- € pro Kind/Monat
Anmeldung erforderlich!
Peter Dornbusch, Tel.: 77 32 85 55
e-Mail: peterdornbusch@aol.com
oder Service-Büro: 75 51 67 39

Adventsprogramm im „kieztreff“,
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Weihnachtsbasteleien
für alle ab 8 Jahre
Freitag, 25.11.05, 14.30–16.30 Uhr

Nikolausnachmittag
mit Spielen und kleinen Überraschungen
Dienstag, 6.12.05,
Uhrzeit bitte telefonisch erfragen!
in Zusammenarbeit mit FAMOS e.V.

Adventsfeier für alle
mit Musik, Geschichten, Kuchen, Kaffee und Tee
Freitag, 16.12.05, 14.30–16.30 Uhr

Erwachsene

Canastagruppe (Senioren)
sucht neue Mitspielerinnen und Mitspieler
Donnerstags, 12.00–17.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Vorherige Anmeldung erforderlich!
Info/Anmeldung 7 75 64 01(Frau Hedecke)

Spielend Deutsch lernen
Deutschkurse für Frauen
5–6 Teilnehmerinnen pro Kurs
Kurs A für Fortgeschrittene:
Montags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr
Kurs B Dienstags u. freitags,
10.00–12.00 Uhr
„kieztreff“, Unkosten. 9 bis 10 € für ein Lern- und Arbeitsbuch
Info/Anmeldung 773 33 89, Frau Klar

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Seniorengymnastikgruppe
Montags 15.00–16.00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Zauber des Aquarells
Wir malen Landschaften und Stillleben nach Vorlagen oder aus der Phantasie.
Der Kurs geht laufend jeweils 4 Wochen.
20,- € pro Monat
Info/Anmeldung 7 72 31 67, Fr. Reckin,
Eine Anmeldung ist erforderlich

Frauengruppe
Wir, die Frauengruppe (Alter zwischen 50 und 60 Jahre) im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße suchen „Verstärkung“. Wir treffen uns einmal wöchentlich donnerstags in der Zeit von 19.00–20.30 Uhr zum Plaudern und Gedankenaustausch. Wer Lust und Interesse hat, sich uns anzuschließen, melde sich bitte unter der Tel. 7 96 84 93.

Hilfe für arbeitssuchende Frauen
Wir begleiten sie bei der Suche nach Arbeit und helfen ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen.
Montags, 12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Handarbeitskurs
Montags 14.00–17.00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Nähkurs
Dienstags 17.00–19.30 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Gymnastik für Frauen
Leichte Übungen nach Musik, für den Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation.
Freitags, 16.15–18.15 Uhr, Kurs 20,- € pro Monat. Eine Anmeldung ist erforderlich.
Info/Anmeldung 7 72 31 67, Frau Reckin

Bauchtanz gegen Wintertiefs
mit Cleopetra
AUF EIN NEUES:
Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter. Mit jeder Figur. In jedem Lebensabschnitt. **NEU! „Und Mama tanzt“** – Schwerpunkt Verspannung und Stressabbau für Mamas, inklusive erfahrener Kinderbetreuung (ab 3 Jahre). Natürlich auch für Nicht-Mamas geeignet. Ab Januar 2006.
Donnerstag, 16.00–17.00 Uhr
„Und Mama tanzt“
Montag, 18.00–19.30 Uhr,
Anf. mit Vorkenntnissen (noch Plätze frei)
Montag, 19.30–21.00 Uhr,
Mittelstufe (noch Plätze frei)
Freitag, 18.00–19.30 Uhr,
Anfängerinnen NEU ab Januar 2006
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
10 Termine à 55 € (1,5 Stunden) bzw. 49 € (1 Stunde). 1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei. Info/Anmeldung 0160/91 54 86 05

Gruppen für Erwachsene
Bei den folgenden Angeboten handelt es sich um Kurse und Beratungsangebote des Vereins Famos e. V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e. V, eine Auswahl:

Farbenzauberei
Malgruppe für malbegeisterte Erwachsene
In lockerer Atmosphäre können Sie ausprobieren, was Sie malen/sagen möchten. Es heißt: „Wenn Du es malen kannst, kannst Du es tun.“ Für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selber suchen.
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr.
Frau Langer-Weisenborn,
Dipl. Pädagogin und Kunsttherapeutin
„kieztreff“, Material wird gestellt.
Anmeldung erforderlich.
Anmeldung/Infos 39 88 53 66

Gruppe für Eltern und Kinder
Offener Bastelnachmittag für Eltern und ihre Kinder. Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im Kieztreff. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird euch und euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch!!!
Euer Team vom „kieztreff“
Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr
„kieztreff“, die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung nicht erforderlich!
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Beratungsangebot bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Still- und Ernährungsberatung für Säuglinge und Kleinkinder bis zum ersten Lebensjahr
Mittwochs in der Zeit von 11–13 Uhr
„kieztreff“, Beratung durch Frau Ursula Malta (Hebamme). Anmeldung erforderlich.
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Polizeisprechstunde
Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr:
„kieztreff“
Info/Anmeldung 39 88 53 66

Singekreis
Jeden dritten Donnerstag 15–17 Uhr.
Frau Schwarz, die Teilnahme ist kostenlos.
„kieztreff“
Anmeldung/Info 39 88 53 66

Sportliche Aktivitäten
z.B. Nordic Walking/Wandern/
Schwimmen … Einmal die Woche.
Aktive zum Mitmachen gesucht.
Gemeinsam macht´s mehr Spaß!
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Morbus Basedow/ Hashimoto Thyreoiditis
Neue Selbsthilfegruppe für Schilddrüsenerkrankte
Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
Wir treffen uns
jeden 4. Mittwoch im Monat, 18–20 Uhr
im Nachbarschaftsheim Mittelhof, Königstraße 42–43, 14163 Berlin-Zehlendorf
Info und Anmeldung gern unter Telefon 25 01 68 71 bzw. 033701-5 59 80 oder 80 19 75-14

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH
Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld
Soziale Fragen
Individuelle Gespräche
zu aktuellen sozialen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung,…
Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen
Es unterstützt Sie kostenfrei:
Frau Schaub, Dipl.Soz.Päd., Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr**
Kieztreffpunkt (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Veranstaltungen

HoHoHo – Weihnachtsfeier im Nachbarschaftstreff
Kleine Darbietungen, Getränke für Kinder und Erwachsene. Bitte mitbringen: Kuchen, Selbstgebackenes, Würstchen zum Grillen, … Und natürlich gute Laune!
Montag, 12.12.05, 16.30–19.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Kein Eintritt!
Info/Anmeldung 76 88 58 30 (Frau Hampe)

Lesung aus eigener Feder
Die Schreibwerkstatt unserer Einrichtung wird eigene Geschichten und Gedichte vorlesen. Um eine Spende wird gebeten!
Freitag, 16.12., 15.30–17.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Frau Steinbeck

Bilderausstellung ab 2.01.06
Frau Walter-Rübesame

Bilderausstellung vom 6.02.–6.03.06
Frau Schmidt

Seminare/Vorträge im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Seminar Mobbing
Dienstag, 6.12.05, 17.00–19.00 Uhr
Beatrice Hunt, Kosten: 14 €, ermäßigt 12 €
Info/Anmeldung 7 75 49 39 o. 84 41 10 40

Einführungsvortrag „Sport im Alter“
Dienstag, 6.12.05, 19.30 Uhr
Herr Flucke, Eintritt 5,- €

Gewalt gegen Männer
Häusliche Gewalt, Arbeit mit Tätern nach dem Hamburger Modell.
Es gibt Wege aus der Gewalt.
Donnerstag, 15.12.05, 18.30–20.30 Uhr
Kosten: 5,- €, erm. 3,- €

Astrologiekurs für Frauen
Freitags, 19.00–21.00 Uhr, ab 6.01.06
3 Monate, Fortsetzung möglich!
Stefanie Berndt, Monatlich 80 €, erm. 60 €.
Info/Anmeldung 77 20 83 47

Einführungsvortrag Nordic Walking
Dienstag, 10.01.06, 19.30 Uhr
Herr Flucke, Kosten: 5,- €

Vortrag der Lerntherapeutischen Praxis Hoferichter:
Was müssen Kinder in den ersten Schuljahren lernen?
Wie lernen sie am besten? Kosten 3,- €

Hinweis:
Rechtsberatung
im Gutshaus Lichterfelde wieder donnerstags, ab 18.00 Uhr nach Terminabsprache.
Miet-, Arbeits- und allgemeines Zivilrecht (Rechtsanwalt Brums)
Familienrecht (Rechtsanwalt Busch)
Anmeldung 84 41 10 40

Betroffene und mitbetroffene Partner informieren
GUTTEMPLER „Ohne Alkohol“
Lebensstil mit Zukunft! Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite
Guttempler-Gemeinschaft Steglitz
montags ab 19.00 Uhr im
Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28 in Lichterfelde
Telefon: 030/84 41 04 74

Gedenken an den Steglitzer Schriftsteller und Dichter

Robert Liese

aus Anlass des 25. Todestags

Heimatforscher Karl-Heinz Gebhard aus Waidmannslust, mit der Steglitz-Zehlendorfer Heimatgeschichte bestens vertraut, bat die Stadtteilzeitung zum Gedenken an den Steglitzer Schriftsteller und Dichter Robert Liese, der Ende Oktober seinen 25. Todestag hatte, folgenden Text zu veröffentlichen. Beide im Folgenden erwähnten Persönlichkeiten hat er in den 60er Jahren kennen und schätzen gelernt und will alles tun, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

Robert Liese, geboren am 6. September 1904 in Falkenthal, verstarb im Alter von 76 Jahren am 27. Oktober 1980 in Berlin-Schöneberg. Seine Ruhestätte befindet sich auf dem Städtischen Friedhof in Berlin-Lankwitz, Lange Straße. Der seit 1926 in Berlin beheimatete Dichter (zuletzt mehrere Jahre in der Lankwitzer Charlottenstraße) arbeitete Ende der 60er Jahre 12 Jahre mit dem Zeichner Richard Gohlke (geboren am 15. Oktober 1904 in Berlin-Friedrichshain, verstorben am 2. Januar 1989 in Isernhagen) künstlerisch zusammen. Die beiden humorvollen Künstler des vorigen Jahrhunderts, die in diesem Jahr 101 Jahre alt geworden wären, haben in mehr als 15 Gedichtsbüchern – nicht nur in Berliner Mundart – die Menschen in nah und fern zum Schmunzeln und auch zum Nachdenken gebracht.

Bevor das Künstlerduo in Rente ging, waren der Dichter hauptberuflich jahrelang als Taubstummenlehrer an einer Charlottenburger Sonderschule und der Zeichner als Beamter in der Kreuzberger Bezirksverwaltung tätig. Aus der Vielzahl der gemeinsamen Werke von Liese/Gohlke ist zur Erinnerung folgendes Gedicht, das hier im Bezirk entstand, abgedruckt:

Moorlake

Ick jing, der Himmel war blau,
de Havelbucht entlang
und peilte mein Ziel an, jenaau,
man bloß im ersten Jang.

„Moorlake, hier machste Rast“,
det sagte ick selba zu mir,
„und wennste jejessen hast,
denn trinkste ooch noch `n Bier.“

Ick setzte ma hin und saß,
die Aussicht hier, die war toll,
bestellte und trank und aß
und war denn jenudelt voll.

Ob icke noch loofen kann?
Zuviel war mir jeda Schritt,
da lejta `n Dampfa an,
und icke, ick fuhr mit.

Folgenden Nachruf verfasste der damalige Leiter der Heimvolkshochschule Schloss Glienicke, Albert Schulz, aus Anlass des Todes des Steglitzer Schriftstellers und Dichters 1980:

„Berlin ist um Robert Liese ärmer geworden und die Heimvolkshochschule verliert einen ausgezeichneten Mitarbeiter, dessen tiefsinniger Humor und dessen hintergründiges Wort für viele von uns, die ihn kennen gelernt haben, über den Alltag hinaus fortwirken wird.“

Nikolaus Turnier

der Hockeyabteilung des TuS Lichterfelde

TuSLi Berlin

Unser Nikolausturnier für die jüngsten Hockeykinder wird volljährig!

Am **3. + 4. Dezember** findet zum 18. Mal unser Hockeyturnier für die Bambinis, Mädchen und Jungen D statt.

Wir freuen uns auf schöne Spiele und viele Gäste in der Sporthalle am Ostpreußendamm 108 in Lichterfelde.

Wir beginnen am Samstag ab 12.00 Uhr und am Sonntag geht es ab 9.00 Uhr weiter.

Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt, denn die Eltern zaubern wie immer ein wunderbares Büffett. Der Nikolaus soll sich auch schon angemeldet haben.....

G.L

Schülertheater Mercator-Grundschule

Den Kiezalltag auf die Bühne gebracht

„Sie sind gekündigt, unsere Firma ist pleite.“ Nach dieser Aussage des Chefs beginnt die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz mit mehreren Bewerbungstelefonaten und deprimierenden Absagen. Dies ist eine von mehreren Szenen aus dem Alltag, aufgeführt von Schülern der Steglitzer Mercator-Grundschule kürzlich auf der Bühne des Mehrzweckraums.

Es sind typische Erwachsenenthemen, mit denen sich 12-jährige Schüler eigentlich noch gar nicht beschäftigen sollten, könnte man meinen. Doch sind es genau die Themen, mit denen sie im eigenen Elternhaus und in der Nachbarschaft immer wieder konfrontiert werden. Es gibt noch weitere Alltagsthemen, mit denen die Jugendlichen, professionell aufgeführt, aufwarteten. Eheprobleme: Mutter findet in der Wäsche, in der Jacke des nicht so ganz treuen Ehegatten, das Bild einer Anderen. Was folgt, sind Ärger, aber auch die Angst der Kinder vor der Trennung der Eltern. Ein anderes Mal wird eine Band gegründet, „die in dieser wunderschönen grauen Stadt bestehen will“. Eine libanesische Schülerin erfährt, dass ihre Familie wieder in die Heimat zurückkehren wird und sie mitziehen und ihre hiesigen Freunde zurücklassen muss. Dann sind da noch Verständnisschwierigkeiten, die Probleme verursachen. Oft sind es nicht nur Menschen aus anderen Ländern, mit denen es Verständnisprobleme und daher Missverständnisse gibt. Selbst wenn jemand aus einem anderen Bundesland mit einem anderen Dialekt kommt, kann das schon problematisch werden, erfahren wir aus dem Theaterstück. Die Moral der Geschichte: Es müssen sich nicht nur diejenigen anpassen, die hierher kommen, sondern auch die, die hier schon

Foto: Schulstat. Roter Faden

wohnen, sollten sich gegenseitig besser verstehen.

Nach dem gelungenen Auftritt erhalten die 20 Schüler, 18 Mädels und zwei Jungen, für das mit viel Applaus bedachte Stück je eine Blume überreicht. Schulleiter Michael Maempel hebt hervor, dass diese Aufführung „die Erwachsenen etwas bedrückt gemacht hat“. Denn es sei ein „schweres Stück Alltag unserer Schule“. Sichtlich stolz sind die Schüler auf ihr selbst zusammengestelltes Theaterstück. Es wurde ein gut vorbereitetes, professionelles und an der eigenen Lebenssituation orientiertes Stück aufgeführt. Jedenfalls hatten sie viel Spaß dabei. Während der Proben wurde viel diskutiert, auch gab es mal Streit mit richtigem „Zickenalarm“, berichten die jungen Nachwuchsschauspielerinnen spaßig über ihre gemeinsamen Erfahrungen.

Es sind authentische Lebenssituationen, die von den Schülern aus den 5. und 6. Klassen in einem halben Jahr entwickelt und geprobt wurden. Dazu trafen sie sich einmal pro Woche. Nicht alle sind dabei geblieben. Einige sind aus den verschiedensten Gründen abgesprungen. Die übrigen haben dann aber alles mit eingebracht, „was ihnen selbst widerfahren ist“. Das Theaterprojekt entstand auf Initiative der Schulstation an der Mercator-Grundschule „Roter Faden“. Finanzielle Zuwendungen kamen von der Pädagogischen Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater und dem Jugendamt.

Volker Voss

Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -

- Isolierung -

Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a
12249 Berlin

Tel. + Fax
7 72 64 82

Biete **Untervermietung in Steglitz** (nähe Klinikum und Uni Dahlem), 1 Zimmer, ca. 18 qm, ruhige Lage, möbliert, mit Benutzung einer großen Küche und des großen Bades mit WC. Ca. 200,- € Miete an junge Frau oder Studentin. Telefon 030/7 92 78 65

NETWORK-KARRIERE

Die Fachzeitung für internationales Network-Marketing und Direktvertrieb

Die Arbeits-Initiative 2005

100.000 Jobs

zu vergeben! Haupt- und nebenberuflich – auf selbständiger Basis. Von zu Hause aus – für Männer und Frauen jeden Alters – aus allen Berufen.

Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten:

www.hunderttausend-jobs.de

Mehr Infos und Kontakt: Gudrun Volprich, Stindestr. 1B, 12167 Berlin Tel./Fax. 030/7 96 48 63 E-mail: gudrun@volprich.de www.hunderttausend-jobs.de.

Lesermeinungen

Es geht mich doch nichts an!

Betrachtungen eines Zugereisten

Mein Glückstag ... also machte ich mich auf den Weg zum JobCenter, verständlicherweise mit einem unguten Gefühl: An die rund zwanzig Meter lange Warteschlange vor dem Gebäude in der Birkbuschstraße konnte ich mich noch genau erinnern, denn schließlich lag mein letzter Besuch erst eine Woche zurück, als ich meine Bescheinigung, dass ich einen 1-Euro-Job aufgenommen habe, dort pflichtbewusst und pünktlich und persönlich vorlegte. Doch in der Zwischenzeit erhielt ich gleich zwei Schreiben: einen weiteren Vermittlungsvorschlag und hinterher noch einen unfreundlichen, ja, sagen wir getrost vorwurfsvollen Brief dazu, ich hätte mich seit über drei Monaten nicht gemeldet; außerdem benötige die Jobbörse meine Versicherungsnummer des Rententrägers.

Erleichtert atmete ich auf, als ich um die Ecke bog und vor dem Eingang gar keine Wartenden sah. Nicht einen! Und selbst als ich den Eingangsraum betrat, standen dort nur sechs traurig blickende Figuren herum. Franc der Glückspilz, sagte ich mir im Stillen und reihte mich brav ein. Bereits nach wenigen Minuten drang ich in den „Abfertigungsraum“ vor, und da verschwand meine Begeisterung schlagartig: Die Warteschlange bog hinter der Tür nach rechts, den ganzen Saal entlang, dann mindestens ebenso weit quer durch die Mitte zurück. Die Menschenmenge wurde durch Bänder, in täuschend beruhigendem Blau zwischen den fabrikneuen Ständern aus glänzendem Metall gespannt, säuberlich geführt. Nun zählte ich: 51 Personen! Und endlich begriff ich die reichlich missverständliche Redewendung der Verantwortlichen, die Arbeitsuchenden wolle man von der Straße holen.

Die Schlange bewegte sich relativ zügig voran, so stand ich bereits nach einer knappen Stunde vor meiner Fallmanagerin – oder wie halt die Sachbearbeiterinnen heutzutage auf Neudeutsch heißen. Zu meinem Erstaunen erklärte mir die gute Frau, dass ich mir den Besuch hätte ruhig sparen können: Meine Schreiben hätte ich allesamt in den Briefkasten, der schon seit zwei Tagen im Eingang steht, einwerfen können. Und meine Versicherungsnummer benötige sie ohnehin nur für alle Fälle. Auf meine Frage, ob man die Beiträge bislang an die BSR überwiesen hatte, schmunzelte die nette Dame nur. Außerdem erklärte sie mir auch, dass ich meinen Urlaub für die Zeit meiner Beschäftigung nicht mehr bei ihr anmelden muss, und so lange ich halt den Job habe, brauche ich sowieso nicht mehr vorbeizukommen. Na bitte! Alles in allem also doch ein Glückstag für mich! Aber ich weiß nicht, ich weiß nicht – irgendwie warte ich trotzdem gespannt auf einen nächsten vorwurfsvollen Brief, ich hätte mich zu lange nicht gemeldet. Muss das JobCenter das Geld, das es angeblich nicht hat, denn wirklich verplempern? Aber das geht mich nichts an, denn immerhin bin ich ja bloß ein „Zugereister“!

F.P. (Name d. Red. bekannt!)

Radweg oder Straße?

Leserbrief

In September-Ausgabe (Nr. 90) der „Stadtteilzeitung“ ist auf Seite 8 unter der Rubrik „Recht aktuell“ ein Beitrag von Frau Helga Kohlmetz abgedruckt. Der dort unter Punkt 1 geschilderte Fall bedarf m. E. einer Berichtigung: In einer schon seit mehreren Jahren gültigen Novelle zur Straßenverkehrsordnung wurde die sog. Radweg-Benutzungspflicht neu geregelt, die leider aber vielen Autofahrern immer noch nicht bekannt ist. Danach müssen Radwege u. a. einer bestimmten baulichen Ausstattung (z.B. Beschaffenheit, Breite usw.) entsprechen. Ist dies nicht der Fall, muss die zuständige Straßenverkehrsbehörde das entsprechen Verkehrsschild (rundes blaues Schild mit Weißem Fahrrad) für den Radweg entfernen! Damit ist die Benutzung dieses Radweges nicht mehr zwingend vorgeschrieben, kann aber noch freiwillig benutzt werden. Es gibt in Berlin inzwischen viele Radwege, bei denen die entsprechenden Verkehrsschilder entfernt worden sind, auch die erwähnte Königstraße in Wannsee fällt darunter. In allen diesen Fällen fahren also die Radfahrer rechtmäßig auf der Straße. Die Pflicht zur Radwegbenutzung ist also nur noch beim Vorhandensein des entsprechenden Verkehrsschildes gegeben. Wer in diesen Fällen dann trotzdem auf der Straße fährt, muss sich natürlich bei einem Unfall zu Recht auf evtl. Schadensersatzforderungen einstellen.

Dietmar Gersch, selbst seit über 40 Jahren regelmäßiger Rad- und Autofahrer.

Antwort unserer Redakteurin Helga Kohlmetz: Sie haben leider Eulen nach Athen getragen. Mir ist die neue Radweg-Regelung durchaus bekannt. Daher ging es in meinem Artikel auch nicht um rechtmäßig oder nicht rechtmäßig. Vielmehr sprach ich bewusst über eine „schlechte Angewohnheit“ der Radfahrer. Schließlich musste der Radfahrer in meinem Fall 50 % des Schadens selbst tragen (Mitverschulden, § 254 BGB). Und das ist doch wohl eine recht teure Angewohnheit.

Einkauf barrierefrei!

Barrieren (15)

Foto: Banuscher

Es klingelt ... in der Lidl Filiale Bergstraße 86 in Steglitz. Der Klingelton ist ein Zeichen für das Personal. Der Grund ist Pierre Hoffrichter, ein Rollstuhlfahrer, er möchte einkaufen. Nach kurzer Zeit ist einer der Angestellten bei ihm und lässt ihn hinein. Er muss durch den Ausgang, dann am verankerten Drehkreuz an der Kasse vorbei. Um in den Verkaufsraum zu gelangen, kann er diese Barrieren aber nur mit Hilfe des Personals überwinden.

In Zukunft können Blinde, Seh- u. Gehbehinderte, alte, gebrechliche und alle anderen Menschen, die Hilfe benötigen, die Klingel in dieser Filiale benutzen. Das ist der Initiative des aktiven Bürgers Pierre Hoffrichter zu verdanken. Er kennt die Probleme mit Barrieren aller Art aus eigener Erfahrung und hat den Mut, etwas dagegen zu tun. So, als er in dieser Filiale einkaufen wollte und keine Möglichkeit fand, als Rollstuhlfahrer in den Verkaufsraum zu gelangen. Er scheute nicht, die Hotline von Lidl anzurufen, um darauf aufmerksam zu machen. Schon innerhalb kurzer Zeit bekam er von Joris Treide, einem Ansprechpartner für diese Filiale eine Rückmeldung. Das Ergebnis: Eine Klingel wurde angebracht, um Hilfe anzufordern. Seit dem klingelt es in der Woche ca. zweimal. Durch Engagements von Bürgern wie Hoffrichter werden immer mehr große Filialen der Lebensmittelketten für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert.

So lag für die Lidl-Filiale Bergstraße ein Grund zur Umrüstung vor. „Das Personal ist angehalten“, so die Markleiterin Susann Leitz, „Hilfe suchenden Kunden, z.B. blinden bzw. sehschwachen Menschen mit Begleithunden, entgegen zu kommen und für sie die Waren einzukaufen.“ Nur noch eine Kleinigkeit, die wir vermissten, fiel uns bei dem Lokaltermin auf: Eine kontrastreiche Markierung für die Klingel müsste noch angebracht werden. Über einen Hinweis auf Hilfe würden sich bestimmt noch mehr Menschen freuen. – Lidl nahm unsere Empfehlung entgegen.

Es wäre schön, in Zukunft in allen Gebäuden gute und barrierenfreie Bedingungen vorzufinden. Und mehr Menschen wie Hoffrichter, die sich dafür einsetzen.

Bernd Banuscher

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT
- LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Burger, Hermes, Breimann, Thätner

Rechtsanwälte und Notare

Zum Beispiel im Familienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht und allgemeinen Vertragsrecht berät Sie **Frau Rechtsanwältin Breimann**, zgl auch Fachanwältin für Familienrecht.

Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (38) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kurzkritik „Wie im Himmel“

Wer hätte das gedacht: Ein unauffälliger kleiner Film aus Schweden entpuppt sich als DAS herzerwärmende Low-Budget-Wunder des Jahres. „Wie im Himmel“ ist Kay Pollaks erster Film nach sage und schreibe 18 Jahren – als der schwedische Premierminister Olof Palme nach einem Besuch von Pollaks Film „Love me“ auf offener Straße ermordet wurde, fiel der Regisseur in eine Sinnkrise und zog sich vollständig aus der Öffentlichkeit zurück. Dass er nun mit einem solch zauberhaften Meisterwerk wieder aus der Versenkung auftaucht, ist ein Geschenk für alle Freunde des Programmkinos.

copyright Prokino (Fox)

„Wie im Himmel“ handelt auch von einer Lebenskrise: Nach einem Zusammenbruch verschlägt es den berühmten Dirigenten Daniel Dareus (fantastisch gespielt von Michael Nyqvist) in das abgelegene Dorf, in dem er seine Kindheit verbrachte. Der introvertierte Künstler übernimmt anfangs skeptisch, aber dann mit wachsender Leidenschaft die Leitung des Kirchenchores. Dieser besteht wie das restliche Dorf aus liebevoll verschrobenen Typen mit ihren eigenen Stärken, Schwächen, Sehnsüchten und Eigenarten. Wie es Daniel schafft, aus diesen Menschen eine verschworene Gemeinschaft zu bilden und sich auch gegen Bigotterie und Neid durchzusetzen, dass ist mal lustig, mal tragisch, immer bewegend und in seinen besten Momenten geradezu mitreißend. Es ist die Stärke von „Wie im Himmel“, dass er sein Ensemble als solches wahr- und ernst nimmt. Ohne die beeindruckende Leistung sämtlicher Darsteller wäre der Film nicht der emotionale Paukenschlag, der er ist. Wer danach das Kino nicht beschwingt und zufrieden verlässt, hat irgendetwas nicht verstanden.

Kino kann glücklich machen. „Wie im Himmel“ ist dafür der Beweis.

ab 8. Dezember: „Die Chroniken von Narnia: Der König von Narnia“

Dieses Jahr fehlt zu Weihnachten ein „richtiger“ Disney-Film, und auch die in den letzten Jahren liebgewonnene „Herr der Ringe“-Folge bleibt ja nun aus. Vielleicht stellt „Narnia“ da eine ganz gute Mischung dar: basierend auf dem magischen Geschichtenzyklus von C.S. Lewis inszenierte „Shrek“-Regisseur Andrew Adamson diesen ersten Teil der auf sieben Folgen angelegten Serie (wobei der Film Motive aus zwei verschiedenen Romanen verwendet). Er handelt von vier Kindern, die durch eine magische Pforte das Märchenreich „Narnia“ betreten und sich der weißen Hexe und ihrer Armee entgegenstellen. Natürlich ein Effektgewitter, das aber Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechen soll.

copyright Buena Vista

ab 14. Dezember: „King Kong“

Sind Sie auch so skeptisch, wenn es um Neuverfilmungen geht? Zu Recht. Gab es eigentlich in der Filmgeschichte schon mal eine, die Sinn machte? Warum vergreift man sich überhaupt an Filmklassikern und „modernisiert“ sie, was normalerweise nichts anderes bedeutet, als die Story zu verflachen, Charakterentwicklungen zugunsten von Trickeffekten über Bord zu werfen und letztendlich zu scheitern? „King Kong“ ist die erste Neuverfilmung, der ich ein Gelingen zutraue. Regisseur Peter Jackson ist (und das nicht erst seit „Herr der Ringe“) ein Meister seines Fachs, er respektiert das von Ray Harryhausen maßgeblich geprägte Original, und die Trailer sind unglaublich stimmungsvoll und vielversprechend.

copyright UIP

Wenn alles gut geht, ist „King Kong“ im Bereich Mainstream DAS Kino-Event des Jahres.

HANDTÜCHER, FLIP-FLOPS, POOL-NOODLES IM STADTBAD...

unterstützen Sie meine Kultur- Projekte im Jahre 2006 im Stadtbad?

Ich bin der Meinung, dass auch ohne staatliche Zuwendung Kulturprojekte durchführbar sind, und das Stadtbad will zeigen, wie das geht und was es kann. Shakespeare ist schwimmbadtauglich! Glaube, Liebe, Hoffnung im Schwimmbad? Malerei in der Apsis – ist außergewöhnlich! Musiker, Künstler, Schauspieler, Schriftsteller aller Altersklassen, die großartige Ideen haben, aber keinen Spielstätte finden, sollen im Bad ihren Raum zur Verwirklichung finden.

Dies und viel mehr können Sie unterstützen und am Erfolg teilhaben!

Ihre Gabriele Berger

Dienstag, 13.12.05 von 17 – 21 Uhr

Verkauf von Handtüchern, Flip-Flops und Pool-Noodles

Stadtbad Steglitz,
Bergstr. 90 • 12169 Berlin,
Parkplatz Körnerstrasse 52, Telefon 79 74 80 28

Für den Durst sorgen wir, die Halle ist geheizt, Live-Musik bringt stimmungsvolle Unterhaltung.

Benneter. Für uns. Mittendrin.

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Klaus Uwe Benneter
Bundestagsabgeordneter

SPD

Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Literaturtipp

Sie haben „Cupido“ gelesen, Sie haben „Die Chirurgin“ gelesen und wissen nicht, was Sie als nächstes lesen könnten, was so richtig „starker Tobak“ ist? Dann lesen Sie dieses Buch. Sie erinnern sich bestimmt noch an „Belladonna“ und wissen, dass die Autorin nicht zimperlich ist, so auch dieses Mal. Wieder muss die Gerichtsmedizinerin Sara Linton miterleben, wozu Menschen fähig sind, ihre eigene hochschwangere Schwester wird fast das Opfer eines brutalen Mörders. Was ist auf dem Campus los? Sind die Selbstmorde der Jugendlichen wirklich, was sie scheinen? Welche Rolle spielt die ehemalige Polizistin Lena, die selbst Opfer eines Wahnsinnigen war? Haben sie es mit einem wahnsinnigen Rassisten zu tun? ... als Sara zum Auto zurückkehrt, ist Tessa verschwunden. Schließlich finden sie sie in einem Wäldchen. Blutüberströmt und ohne Bewusstsein. Jemand hat mehrfach mit einem Messer auf ihren Bauch eingestochen. Während im Krankenhaus der Kampf um Tessas Leben beginnt, stehen Sara und Jeffrey vor einem Rätsel ... **Dreh dich nicht um. von Slaughter, Karin; Gebunden Roman. Dtsch. v. Sophie Zeitz, Originaltitel: A Faint Cold Fear, 461 S., 2005, Wunderlich im Rowohlt ISBN 3-8052-0772-7 19.90 EUR**

Liebe ist etwas Wunderbares! Liebe ist das „Schönste auf der Welt!“ Das bekommt ihr überall zu hören. Liebe ist kompliziert, tut weh ... Das erzählt keiner, und wie man damit umgeht erst recht nicht. Martin liebt Eva und Eva liebt Martin. Ihr erlebt wie sie sich treffen, stundenlang miteinander telefonieren ... Sie haben nur Augen füreinander, die Welt wird immer kleiner, kreist immer mehr nur noch um sie. Kann das gut gehen? „... schwebt Eva wie auf Wolken. Mit Martin kann sie über alles reden, sie fühlt sich von ihm verstanden und will am liebsten Tag und Nacht mit ihm verbringen. Sie telefonieren stundenlang, schreiben sich lange Briefe, entdecken voller Spannung gegenseitig ihre Körper ...“ Es ist ein wunderschönes Buch, ebenso schön wie die Liebe der Beiden. Passt auf, dass eure Eltern sich nicht das Buch greifen, um sich daran zu erinnern, wie es vielleicht auch bei ihnen war. Nehmt euch Zeit und setzt euch mit romantischer Musik in einen Sessel oder wenn das Wetter es zulässt im Sonnenschein auf eine Parkbank ... **M plus E. von Zöller, Elisabeth; kartoniert, Carlsen Taschenbücher, 172 S., ab 12 J., 2005 Carlsen, ISBN 3-551-35419-7, 6.50 EUR**

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

Kalender Dezember/Januar

Sonntag, 4. Dezember 05, 20.00 Uhr	**Gertrude Stein** **Ich bin ich, weil mein kleiner Hund mich kennt** Eine spielerische Annäherung an eine Grenzgängerin. Erika Eller (Schauspiel, Idee, Projektleitung), Bardo Henning (Musik), Ilona Zarypow (Regie) Schwartzsche Villa – Zimmertheater, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin, Info: 8 52 46 57
Sonntag, 11. Dezember 05, 17.00 Uhr	Chorkonzert **Adventskonzert der Dahlemer Kantorei** Joseph Haydn: Kleine Orgelmesse, Hob. XXII: 7 Heinrich Schütz: Magnifikat Mit Cornelia Selent, Wolfgang Fischer, Dahlemer Kantorei, Leitung Renate Wirth Jesus-Christus-Kirche Dahlem, 14195 Berlin, Hittorfstr. 23
Bis 29. Januar 06	**Krakauer Krippen – Weihnachtsglanz in Polen** Museen Dahlem: Kunst und Kulturen der Welt, Arnimallee 25, 14195 Berlin Info: Tel. 030/83 90 12 87 Öffnungszeiten bitte telefonisch erfragen!
Dienstag, 31. Januar 06, 19.00 Uhr	**Grey Wolf „the blues in me“** singt und spielt die 12-saitige Akustik-Gitarre, E-Gitarre, Bluesharp, Café Sammeltasse + Kultur für Jedermann, Kaiser-Wilhelm-Str. 75–79, 12249 Berlin, Info 7 74 20 29

Die Paul-Schneider-Gemeinde lädt herzlich zum

Adventsmarkt am 2. Advent, dem 4. Dezember 2005 ein.

Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche, anschließend bieten wir in dem Gemeindehaus eine Kaffeetafel mit Musik, Weihnachtsbasteln und Geschichten für Kinder.

Auf dem Markt vor der Kirche erwarten Sie Posaunenklänge, Verkaufsstände für Selbstgemachtes und Weihnachtlichem, Grillwurst, Glühwein, kandierte Äpfel und andere Esswaren, Trödel, Bücher und Infostände und vieles mehr.

Ende ist gegen 18.00 Uhr.

Wir freuen uns über Ihren Besuch in der Belßstr. 88–92 in Lankwitz

Am Schlachtensee

Eenmal rund um` See jeloofen,
is `ne jute Stunde um,
singste `n Lied mit ville Strophen,
nimmt dir keena da nich krumm.

Denn hier jehn nich ville Leute,
die de stören tust damit.
Jestern hörste, so wie heute,
imma bloß den eijnen Schritt.

Fragste mir, wo alle bleiben?
Eenen siehste, der fährt Kahn,
andre, statts sich rumzutreiben,
sind zur Zeit nich momentan.

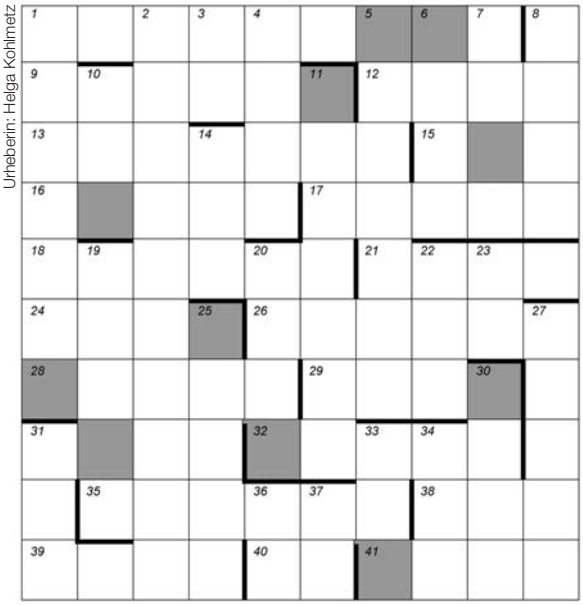
Inn „Alte Fischerhütte“ sitzen
die jemütlich da bei Tisch,
schnabilieren, det se schwitzen
Aal im Jrün und andan Fisch.

Robert Liese

Lust am Lesen
Buchhandlung Rabenow
Kaiser-Wilhelm-Str. 54 • 12247 Berlin • **zwischen Post und Ruthstr.**
Telefon: 76 68 34 80
Fax: 76 68 34 82
E-Mail: Lust-am-Lesen@freenet.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.30–18.00
Sa. 9.30–14.00
Beratung steht bei uns an erster Stelle
Bestellservice für alle lieferbaren Bücher, auch Auslandsbestellungen, Fachbücher, Schulbücher und Noten • **kostenloser Lieferservice**

HANS-J. POTT
Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällung
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice
Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin
hans_pott@web.de
Telefon 030/77 00 64 83
Telefax 030/77 00 64 87
Mobil 0177/6 77 55 76

Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Aus ihm werden im Dezember Häuser gebaut. **9.** Seebad am Golf von Salerno. **12.** Eilige sind außer ihm. **13.** Gefiederorientierte Erneuerung. **15.** Sein Münster hat den höchsten Kirchturm der Erde. **16.** Ist etwas in ihm, ist es hinüber. **17.** Auf der Bühne der „Schwarze Schwan“, im Elsaß Namenspatronin eines Klosters. **18.** Ist sie die falsche, gibt´s für die Tabelle statt drei nur null Punkte. **21.** Vorname einer großen Sopranistin, die allerdings mit altisländischer Literatur nichts zu tun hat. **24.** Täuschung, mit „Be-“ davor ein Straftatbestand (§ 263 StGB). **26.** Dreidimensionale Darstellung, gab es schon lange vor „3 D“. **28.** Aus ihr „entstiegen“ eine Märchenprinzessin und ein sagenhafter Vogel. **29.** Er glaubt sich mit seinem Verhalten anderen überlegen. **31.** Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus kommt mancher nicht nach Hause, sondern hierhin (Kurzwort). **32.** Er half Jack the Ripper, unentdeckt zu bleiben. **35.** Der kleinste gemeinsame ist immerhin überhaupt ein gemeinsamer. **38.** Durchaus positive Charaktereigenschaft, aber bitte nicht im Übermaß! **39.** Sie war wahrscheinlich die Frau des Florentiners Francesco del Giocondo (erster Teil des Namens, unter dem sie jeder kennt). **40.** Abgemacht, einverstanden, in Ordnung, gut (Abk.). **41.** Frisur der „frommen Helene“.

SENKRECHT 1. Eiszapfen im weihnachtlichen Wohnzimmer. **2.** Der beste kommt aus Salzwedel!? **3.** Er brachte Chanel in Schwung (Initialen). **4.** An diesen neuen hat der Wind Zarah Leander ein Lied erzählt (hier: Singular). **5.** Auf dem Basar Pflichtprogramm. **6.** Schutzhülle für Empfindliches, Wertvolles – oft selbst empfindlich und wertvoll. **7.** Jodie Foster als psychisch gestörte junge Frau. **10.** „Wonniger“ Nachname des ÖTV-Vorsitzenden der Jahre 1995-2000. **11.** Diese Ethno-Frisur trägt der Punk. **14.** Einer der ersten Anglizismen, für: das Platzdeckchen. **19.** Halbmetall, chem. Ordnungszahl 33. **20.** Ihre Insel ist noch konfessionell geteilt. **22.** Erster Teil des Namens eines griechischen Geschichtsschreibers, der über römische Geschichte schrieb. **23.** Kennzeichnet die deutsche Internet-Adresse. **25.** Von der Elfenbeinküste, Burkina Faso und Togo umgeben. **27.** Die Werft hat im Idealfall ein Schiff so wieder so gemacht. **30.** Laut Goethe „ein ganz besonderer Saft“. **31.** Ihr Lead-Sänger teilte uns 1990 mit: „I´m loosing my religion.“ **33.** Nichtamtliche Abkürzung für unser Land. **34.** Als tierischer „Partner“ eines Bauchredners ein Klassiker. **36.** Von 007 gejagter Doktor. **37.** Auch seine Bücher wurden am 10. Mai 1933 verbrannt (Initialen).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen einen berühmten Geburtstag.

Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels in der November-Ausgabe lautete „Dezennien“.

Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlost die **„Stadtteilzeitung“** unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch **„Die großen Deutschen unserer Epoche“**, herausgegeben von Lothar Gall. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. Januar 06.

Kleine Künstler aus Steglitz

Henriette, 8 Jahre
Vorfreude

MODELLBAHNEN MODELLAUTOS
über 25 Jahre
Inh.Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
HO * N * Z
Neuware * Service * Reparatur
☎ 7 95 14 14
– WIKING/MÄRKLIN Ankauf –

Büroservice Stephanie Krause
Dipl.-Betriebswirtin
Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.
Telefon 030 - 84 72 76 64
Info@Krause-im-Buero.de

Kfz.-Meisterbetrieb **Pfeiffer**
COPARTS Plus System
Auto und mehr
Winter-Check für 14,95 €
Jetzt an Winterreifen denken! (Einlagerung möglich)

Winterreifen Superpreise
z.B. Fulda M+S ab 28,- €

NEU **Quadverkauf & Vermietung**
Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
& jetzt auch in der Annastrasse 6–8
Tel.: 81 86 58 35
Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Elterncafé
Entspannen und genießen
für Eltern und Kinder
Nette Atmosphäre, belegte Brötchen, Tee und Kaffee und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kleinen
Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung 75 65 03 01

STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Volker Voss, Siegfried Krost,
Helga Kohlmetz, Bernd Banuscher,
Werner Frohme

Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a+eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 10. Januar 2006

www.stadtteilzentrum-steglitz.de